

## **Pressemitteilung der Stadt Wernigerode**

Wernigerode, 27.03.2014

### **Blumenuhr-Areal bis zum Sachsen-Anhalt-Tag in neuem Gewand**

Die Umgestaltung des beliebten Treffpunktes am Wernigeröder Klint läuft seit März 2014 und soll zum Sachsen-Anhalt-Tag abgeschlossen sein. Derzeit wird das Areal für 300.000 Euro saniert.

Der Platz rund um die Blumenuhr wird offener gestaltet. Durch die neue Architektur wird er barrierefrei sein um etwa 50 Quadratmeter vergrößert. Zwei große Sitzbänke aus Holz, die sich links und rechts an die Blumenuhr anschließen, werden Passanten ein entspanntes Verweilen ermöglichen. Ringsherum werden bunt blühende, duftende Stauden gepflanzt, die den Blick zum Schiefen Haus, zum Klint und zur Marktstraße freigeben. Die drei großen Linden bleiben ebenso wie die Litfaßsäule erhalten.

Die gemütliche Stadtoase erhält ein einheitliches, glattes Granitpflaster. Durch den modernen Entwurf der Architektin Margrit Hottenrott ergeben sich offenere Sichtachsen. Vom Marktplatz kommend wird man entweder über eine Treppe aus Naturblocksteinen oder über eine ebene Fläche mit leichtem Anstieg zu den Sitzbänken gelangen. „Die Treppenstufen sind ideal, um sich darauf zu setzen“ sagt Gerlinde Brammer vom Hochbauamt der Stadt Wernigerode.

Bei der Sanierung werden außerdem Wasserleitungen verlegt, welche später eine Pumpenanlage mit Reinigungsschlauch versorgt. Die Anlage ist für die Pferdekutschen bestimmt und wird die Hygiene der Tiere vor Ort verbessern.

Auch an die Jüngsten wurde gedacht. Für sie ist ein Hüpfspiel mit Hickelkästen, auf Vorschlag von Stadträtin Renate Goetz (CDU), aufgenommen wurden. Diese werden mit farbigen Steinen zwischen den drei Linden angedeutet.

Mit dem nachempfundenen Wasserlauf wird an die Vergangenheit des Teichdamms erinnert. Aus einem Mühlstein, den Wernigerodes Wappentier – eine Forelle – zieren wird, entspringt das kühle Nass auf Höhe der Klintgasse. Es fließt parallel zum Schiefen Haus über eine Rinne zwischen den Treppenstufen hinab. Dann verschwindet es im Untergrund und wird wieder zur Klintgasse hochgepumpt. Die Firma DEGE-Bau aus Ströbeck arbeitet derzeit an der Fertigstellung des Areals.

BU: Bis zum Sachsen-Anhalt-Tag soll der Platz fertig sein. Dann präsentiert sich dort das Regionaldorf „Elbe, Börde und Heide“.

Perspektivansichten: Blickrichtung siehe Bildname © ArchitekturbüroVilla Lila